

Sessionshöck mit CVP-Kantonsräten

Eschenbach. – Im Rahmen des Sessionshöcks zur Februarsession des Kantonsrats führte die CVP Linth eine spannende Debatte über das brandaktuelle Thema Gemeindefusionen. Auch die wichtigsten Vorlagen des Kantonsrats wurden engagiert diskutiert. Turnusgemäss fand der Sessionshöck in Eschenbach statt, wo die CVP-Ortspartei die zahlreichen Gäste grosszügig bewirtete.

Die öffentlichen Sessionshöcks der CVP Linth werden immer mehr zu spannenden Polittrunden mit viel Publikum. So konnten die neue Präsidentin der Regionalpartei, Yvonne Suter aus Rapperswil-Jona, und der Präsident der CVP Eschenbach, Jürg Wissmann, im historischen Kellerraum des Custor-Hauses in Eschenbach die vielen interessierten Zuhörer begrüßen. Jürg Wissmann und sein Ortspartei-Team begleiteten das Grusswort mit einer flüssigen Zugabe und heissen Würstli, die für den Abend eine willkommene Grundlage bildeten.

Diesmal wurde der traditionelle Sessionsrückblick mit einem Ausblick in die Zukunft ergänzt. «Wie sieht die Landkarte der Region im Jahr 2020 aus?», lautete die Frage. Rapperswil-Jonas Stadtpräsident Beni Würth meinte kühn, in zehn Jahren werde es im Linthgebiet statt 14 vielleicht noch sechs politische Gemeinden geben. Gemäss seinen Erfahrungen mit der Vereinigung der Stadt könne er ein durchwegs positives Fazit ziehen. Allerdings, so Würth, sei diese Vereinigung nicht ohne Weiteres vergleichbar mit einer Fusion von Landgemeinden.

Sicher seien auch im eigenen Fall

noch nicht alle Aufgaben perfekt gelöst. Eigentliche Verlierer der Fusion gebe es aber nicht, die Quartiere und Aussenwachten hätten ihre Identität bewahrt, und ohne Zweifel sei der überwiegende Teil der Bevölkerung zufrieden mit dem erfolgten Zusammenschluss.

Gemeindepräsident Hugo Kessler, Ernetschwil, gab einen Überblick über den Stand des Vereinigungsprojektes Gommiswald-Ernetschwil-Rieden. Seit dem Jahr 2008 werde intensiv daran gearbeitet, nachdem aus dem Kreis der politischen Parteien ein Zusammenschluss der drei Gemeinden angeregt wurde. An diversen Informationstreffen für die Bevölkerung habe sich gezeigt, dass man dem Zusammenschluss durchaus positiv entgegenrete. Es gebe aber auch noch diverse offene Fragen, beispielsweise das Grenzdorf Ricken und die heute selbstständigen Schulgemeinden.

Im Anschluss entspann sich eine interessante Debatte über Vor- und Nachteile und über Chancen und Risiken von Gemeindefusionen. Insgesamt sahen die Anwesenden die eingeleitete Entwicklung durchaus positiv. Voraussetzung müsse allerdings sein, dass der Kanton mit den in Aussicht gestellten Finanzhilfen auch angesichts des heutigen finanziellen Engpasses nicht knausert und dass die Bürgernähe und die Identität kleinerer Dörfer nicht leiden.

Vorgängig zum Ausblick ins Jahr 2020 hatte Kantonsrat Beni Würth, Rapperswil-Jona, über den kantonalen Aufgaben- und Finanzplan berichtet. Im Kantonsrat konnte sich die CVP praktisch auf der ganzen Linie durchsetzen. Die Wirtschaftskrise müsse unbedingt ohne Steuererhöhungen überstanden werden. Soll das Eigenkapital des Kantons nicht innert

Wir trauern um unseren Mitarbeiter und Kollegen

Vlado Lucic

13. März 1959 bis 9. März 2015

Mit Herrn Lucic verlieren wir eine engagierte, zuverlässige und kompetente Person, die eine grosse Lücke hinterlässt.

Im Namen der Geschäftsleitung und aller Mitarbeitenden möchten wir unser herzliches Beileid. Wir werden den Verstorbenen in Erinnerung behalten.

WEIDMANN ELECTRICAL TECHNOLOGY AG
Geschäftsleitung und Mitarbeitende

Der Trauergottesdienst findet statt am Montag, 15. März, um 10.00 Uhr in der Kirche St. Gallen.

kürzester Zeit aufgebraucht werden, muss gespart werden. Zu den beschlossenen Sparmassnahmen gehört auch die Plafonierung des Kantonspersonals. Eine Ausnahme bleibt die personelle Aufstockung bei der Kantonspolizei. Dabei handelt es sich um ein Kernanliegen der CVP.

Eine konkrete Sparmassnahme erwähnte Kantonsrat Beat Jud, Schmerikon. Mit einer Interpellation hat die CVP-Fraktion nämlich die Regierung gebeten, den bereits beschlossenen Ausbau des Stützpunktes Schmerikon für die Seepolizei und das Schiffsamt einstweilen zu sistieren und mit dem Kanton Schwyz das Gespräch über eine Zusammenarbeit zu suchen. Es sei nur schwer verständlich, dass auf dem kleinen Obersee zwei verschiedene Seepolizeieinheiten kreuzten.

Weiteres brisantes Thema an diesem interessant verlaufenen Abend war das neue Bürgerrechtsgesetz. Nachdem die CVP den Weg gewiesen hat mit den verfassungsmässigen

Grundlagen, wird nun das ausführende Gesetz beraten. Kantonsrat Urs Roth, Amden, ist prominentes Mitglied der vorberatenden Kommission. Kantonsrat Peter Göldi, Gommiswald, kommentierte den Forderungskatalog der Hausärzte im Kanton St. Gallen. Als Präsident der staatswirtschaftlichen Kommission hat er sich eingehend mit der Problematik der medizinischen Grundversorgung auseinandergesetzt. Der Sessionshöck zeigte auf, dass dem Kanton und den Kantonsräten weder die interessanten Themen noch die Arbeit so schnell ausgehen. (cvp)

WIR GRATULIEREN

Amden. Alfred Hess an der Primelstrasse 2 kann heute seinen 80. Geburtstag feiern. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm alles Gute.

